

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 20 (1912)

Heft: 3

Artikel: Wundstarrkrampf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ordnung selbst nimmt, in den meisten Fällen keine Ahnung. Es gibt einen sehr gangbaren Mittelweg zwischen den Ueberängstlichen, die, wenn sie zweimal nacheinander geniest haben, zum Arzt laufen und von ihm sofortige Abstellung ihres Leidens unter Garantieschein verlangen, und jenen Leichtgläubigen, die alles einnehmen, was dem Müller oder Schulze jemals geholfen haben soll.

„Nimm doch einmal —“. Nun ja: Nimm

doch einmal deine Gedanken zusammen und überlege dir, daß Luft, Licht, Mäßigkeit, Sauberkeit, Arbeit und Schlaf die Dinge sind, die dich am ersten gesund erhalten, und daß, wo diese nicht ausreichen, anderes für dich nötig ist, als die Medizin, die deine Bekannten zufällig noch in ihrem Schranke stehen haben.

Der Hausdoktor.

(„Schweiz. Blätter für Gesundheitspflege“.)

Wundstarrkrampf.

Der Wundstarrkrampf oder Tetanus verdankt seinen Ursprung bekanntermaßen kleinsten Lebewesen, den Tetanusbazillen. Dieser Bazillus findet sich außerordentlich häufig im Pferdemist. Deshalb wird gegenwärtig bei Verwundungen, die mit Mist oder Straßensaub verunreinigt sind, chirurgischerseits beinahe immer gleich von vornherein Tetanusserumeinspritzung gemacht, um das Eintreten der schlimmsten aller Infektionen zu verhindern.

Die medizinische Zeitschrift „Le Progrès médical“ veröffentlicht aber einen Fall, der beweist, daß der Tetanusbazillus nicht immer eine sichtbare Wunde als Eingangspforte braucht.

Im vorliegenden Falle handelt es sich um ein 5 jähriges Kind, das unter den Symptomen der schrecklichen Krankheit zugrunde ging. Das Kind hatte mit Mist gespielt und mit den Fingern in der Nase herumgebohrt und zwar gerade zu einer Zeit, wo es an Schnupfen litt. So fand der Bazillus in der entzündeten Schleimhaut einen für seine Entwicklung recht günstigen Boden.

Wahrhaftig eine schlimme Folge der üblen Gewohnheit, die man bei Kindern nur zu oft antrifft und die nicht genug bekämpft werden kann.

(Aus den «Feuilles d'Hygiène».)

Wie sollen die Schulzimmer gereinigt werden?

Die Frage einer vernünftigen Schulzimmerreinigung hat wohl schon jeden beschäftigt, der sich um die Gesundheit unserer Schulkinder bekümmert. Die städtische Oberbehörde von Hamburg hat kürzlich eine Kommission damit beauftragt, eine besonders geeignete Methode ausfindig zu machen und es wird

unser Leser gewiß interessieren, wenn wir ihnen die Resultate dieser Unterhandlungen im Auszug wiedergeben.

Vier Methoden sind besonders angewendet worden und zwar unter möglichst ähnlichen Verhältnissen, um zu berechtigten Schlüssen zu kommen, nämlich die „Hamburgermethode“,